

Bei der Deutschlandtour wurden viele Fragen gestellt und man erhielt auch viele Antworten zum Thema Nachhaltigkeit im Pferdesport.



GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN!

Nachhaltigkeit im Pferdesport

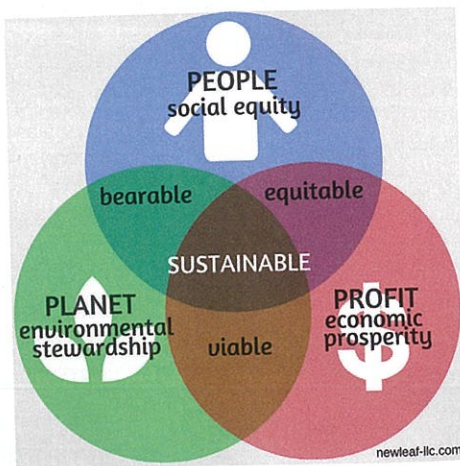
Zehn junge Reiterinnen und Reiter aus der Region Berlin-Brandenburg und aus Namibia haben sich auf den Weg gemacht, das Thema Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Pferdesport unter die Lupe zu nehmen.

Sie arbeiten seit März 2022 in einem internationalen Projekt online zusammen und werden von vier Teamerinnen (zwei aus Deutschland, zwei aus Namibia) und weiteren Expert:innen dabei begleitet. Ziel ist es, herauszufinden, unter welchen Bedingungen Pferdesport, Pferdehaltung und Pferdezucht im jeweiligen Land ausgeübt werden und welche Fragen sich in Bezug auf Nachhaltigkeit stellen.

Das Projekt entstand 2019 aus einer Initiative des Landesverbandes Pferdesport Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Namibian Equestrian Federation (NAMEF). Im August 2022 besuchte die namibische Gruppe Deutschland – die Begegnung ging live. Der Gegenbesuch ist im April 2023 geplant.

Nachhaltigkeit: Alle reden darüber. Was hat es damit auf sich?

Die Aspekte von Nachhaltiger Entwicklung können – unabhängig von Pferdesport, nach allgemein anerkannter Definition – in drei sich überschneidenden Kreisen abgebildet werden:



Nachhaltige Entwicklung umfasst also das Zusammenspiel von Ökologie als stofflicher Grundlage unseres Lebens, Ökonomie zur Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen und des sozialen Miteinanders.

Diese drei Aspekte waren und sind in jeder modernen Gesellschaftsform und zu jedem Zeitpunkt vorhanden. Nachhaltige Entwicklung nach aktueller Definition verfolgt auch qualitative Ansprüche: Mit den vorhandenen Ressourcen und mit möglichst geringer Zerstörung unserer ökologischen Grundlagen (Ökologie) soll wirtschaftliches Handeln der dauerhaften Bedürfnisbefriedigung dienen (Ökonomie), an der alle Menschen teilhaben können – „leave no one behind“ (Soziales).

Dies klingt sehr „groß“ und utopisch und es stellt sich die Frage, was es mit unserem Pferdesport zu tun hat. Eine Brücke schlagen die Globalen Nachhaltigkeitsziele 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen (UN) verabschiedet wurden, und die bis 2030 den weltweit vereinbarten Rahmen für alle staatlichen und nicht-staatlichen Handlungen und Maßnahmen bilden (<https://www.2030agenda.de>). Wir sprechen über eine Vereinbarung, die von den Staaten der Welt getragen wird. Jeder Staat leistet, ausgehend von seinem jeweiligen Entwicklungsstand, seinen eigenen Beitrag. Und ebenso ist jeder gesellschaftliche Bereich aufgefordert, seinen Beitrag zu leisten. Also auch im Sport. Und also wir im Pferdesport. Es geht um (noch) mehr als den ökologischen Hufabdruck.

Ziele des internationalen Austausches: Identifizierung von konkreten Themenfeldern. Kommen wir zurück zu unserem Mikrokosmos Pferdesport und den Fragen, denen unser junges internationales Reiterteam nachgeht. Ziele dieses namibisch-deutschen Austausches sind, junge Menschen zusammen zu bringen, Verständnis füreinander zu wecken und einen Einblick in die Lebenswelt zu bekommen, die sich für Gleichaltrige auf einem



Dr. Irene Schwenger (re.) erklärte zum Thema Hippodung.

anderen Kontinent abspielen. Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Leidenschaft „Pferde“ ist es leicht, ins Gespräch zu kommen und einen Zugang zum Gegenüber zu finden.

Wo haben der Pferdesport, die Pferdehaltung und die Zucht konkrete Berührungspunkte mit dem Thema Nachhaltigkeit? Beispielhaft werden folgende große Themenfelder identifiziert:

- Dienstleistungen rund um die Pferdehaltung / Versorgung und Behandlung (caring)
- Zubehör (tacks)
- Ausbildung (education)
- Events

Diese werden in den nächsten Monaten weiterbearbeitet, vorhandene Lösungsansätze und mögliche Kooperationspartner recherchiert.

Eindrücke von der Deutschland-Tour

Die Deutschland-Tour ging von Ost nach West zu einschlägigen Pferde-Hotspots. Und immer auf Spurensuche zum Thema „Nachhaltigkeit im Pferdesport“. In Berlin stellten sich die vereinsgetragenen Reitvereine RC



Eine Kremserfahrt fand zur Besichtigung der Neustädter Gestütsanlagen statt.

Fotos: Michaela Wilczek



Highlight des FN-Besuches in Warendorf war ein Gespräch mit dem Generalsekretär Soenke Lauterbach.

Grunewald e.V. und der Kinder- und Jugend-Reit- und Fahrverein Zehlendorf vor. Welche Rolle spielen städtische Vereine bei der Jugend- und Bildungsarbeit im Reitsport und wie lässt sich dies mit den Anforderungen an die Pferdehaltung vereinen? Modelle sozialer Umverteilung und der Schaffung von Teilhabe wurden vorgestellt und diskutiert. Welche Sharing-Modelle sind im Pferdesport denkbar?

Das Landgut Schönwalde lieferte einen Einblick in die Möglichkeit ökologisch verträglicher und sinnvoller Verarbeitung von Pferdemit. Die Inhaberin Dr. Irene Schwenger stellte die Reitanlage und das Produkt „Hippodung“ vor. Ist die Lösung des Problems „Pferdemist“ seine Verwertbarkeit in einer Kreislaufwirtschaft?

Auf dem Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) mit der Fachschule für Reitausbildung stand „Bildung“ auf dem Stundenplan. Sara Stöckert-Hilbrandt, Koordinatorin des Landesverbandes für die Spezialklassen Reitsport, erläuterte den ganzheitlichen Bildungsansatz, indem schulische Anforderungen mit denen des Leistungssports in Einklang gebracht werden können. Ist die Konzentration von Kapazitäten an einem Standort auch eine Möglichkeit für das riesige Land Namibia, um sich im Leistungssport zu verbessern? Die Gestütsbesichtigung auf dem Kremser wurde begleitet von Sheena Dürr, die 2019 von Namibia nach Neustadt kam und dort ihre berufliche Ausbildung zur Pferdewirtin absolviert. Wie gelingt Knowhow-Transfer zwischen den Kontinenten?

Die Besichtigung des Reichtages war obligatorisch für unsere Berlin-Besucher. MdB

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Engagement Global gGmbH. Es ist Teil der Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele 2030.

Dieter Stier, Züchter und Mitglied in den Ausschüssen Landwirtschaft und Sport, nahm sich Zeit für ein Gespräch mit den jungen Menschen aus Namibia und Deutschland. Gerne ist der politisch engagierte Pferdefreund Dieter Stier bereit, das Thema „Nachhaltigkeit im Pferdesport“ in den Parlamentskreis Pferd einzubringen und die vorliegenden Kenntnisse zu nutzen.



Im Landgestüt und in der Hengstprüfungsanstalt Adelheidsdorf hatte das Team Gelegenheit, mit Landstallmeister Dr. Axel Brockmann über die Zuchtlinien zu sprechen. Dr. Brockmann ist selbst großer Afrika-Fan und im zweijährigen Rhythmus als Zuchtrichter in Namibia und Botswana unterwegs. Welche Möglichkeiten gibt es, die physische Härte der namibischen Pferde nach Deutschland zu bringen? Was lernen wir für die Aufzucht?

In Münster wurde in Sachen Reitlehre und Unterrichterteilung viel gelernt. Jörg Jacobs, Pferdewirtschaftsmeister und Leiter der Westfälischen Reitschule, lies keine Zweifel an seinen „besten Mitarbeitern“, den Lehrpferden, aufkommen. Wie gymnastizieren wir unsere Pferde, um sie langfristig gesund und einsatzfähig zu halten?

Abschließend besuchte die Delegation die Deutsche Reiterliche Vereinigung in Warendorf und hatte Gelegenheit, mit Abteilungsleiter:innen und Mitarbeiter:innen zu sprechen. Highlight des FN-Besuches: ein Gespräch mit dem Generalsekretär, Soenke Lauterbach. Neben dem Austausch über die Unterschiedlichkeiten der Länder nahm er Fragen und Anregungen für mehr Nachhaltigkeit im deutschen Pferdesport gerne entgegen: „Wir brauchen euch und den Blick der jungen Menschen, um nachhaltiger zu werden“, so sein Resümee. Auch die FN hat sich das Thema für das Jahr 2023 auf die Agenda geschrieben.

Michaela Wilczek,
Nicole Schwarz

Ein Sonntagsausflug ging zum Springturnier „Teuto Classics“ und ermöglichte den Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte von sportlichen Events.